**Präsentation und Dokumentation**

**Entwicklungsdokumentation:**

Nachweis der einzelnen Versionen mit dem Grund der Veränderungen wie z.B. Entscheidungen verschiedener Organisationseinheiten, Entscheidungsänderungen, …

* Code soll selbsterklärend sein (Intuitive Variablen/Methodennamen)
* Keine separate Codebeschreibung (Bei Programmänderungen kommt es sofort zu Inkonsistenz)
* Dokumentation soll durch Kommentare soweit wie möglich in den Code eingearbeitet werden
* Unterstützende Übersichten mit Dokumentationswerkzeugen generieren
* Anmerkungen, Skizzen, etc. welche nicht im Quellcode direkt stehen können sollten jedoch bei den entsprechenden Dateien des Quellcodes gespeichert werden
* Veränderungen mit Changelog kurz beschreiben

**Benutzerdokumentation:**

Informationen für die Endbenutzer. Den Anwendern kann auch die Methodendokumentation zugänglich gemacht werden, um Hintergrundinformationen und ein allgemeines Verständnis für die Funktionen der Software zu vermitteln.

* Hilfe zu jeder Stelle des Programmes
* Online Version eines Handbuchs zur Verfügung stellen
* Einstiegshilfe in das Programm bieten
* Benutzerverständliche Sprache verwenden
* Ratschläge zur Problembehebung
* FAQ

**Methodendokumentation:**

Allgemeine Beschreibung der Grundlagen, auf denen die Software beruht. Die Methodendokumentation ist aus der Welt der Anwender geschrieben.

**Installationsdokumentation:**

Beschreibung der erforderlichen Hardware und Software. Erklärung der Prozeduren zur Installation, außerdem zur Pflege (Updates) und De-Installation, bei kleinen Produkten eine Readme-Datei.

Zielgruppe sind meist Administratoren beim Anwender.

**Datendokumentation:**

Es beschreibt die Interpretation der Informationen in der realen Welt wie z.B. Formate, Datentypen und Beschränkungen. Dazu gehört zur Datendokumentation auch die detaillierte Beschreibung möglicher Import-/Exportschnittstellen.

**Testdokumentation:**

Nachweis von Testfällen, mit denen die ordnungsgemäße Funktion jeder Version des Produkts getestet werden können, sowie Verfahren mit denen in der Vergangenheit die Richtigkeit überprüft wurde.

**Projektdokumentation:**

Gibt Aufschluss, welches Problem zu lösen war (IST-Zustand) und welche Lösung man angewendet hat (SOLL-Zustand).

Darüber hinaus sollte auch geklärt werden aus welchen Gründen man diesen Lösungsweg beschritten hat, sowie wo der Gewinn liegt und wo die Kosten des Projekts liegen.

**Systemdokumente:**

Sie beschreiben das System: Woraus es besteht, was es tut, was es erzeugt, welche Daten es verarbeitet und wie es zu bedienen ist.

**Präsentation**

**Die Technik und Raumausstattung**

**Formulieren Sie Ihre Anforderungen rechtzeitig und präzise**

* Technik (Beamer, Laptop, PC, Mikrofon etc.)
* Bedienung der Geräte

**Reden Sie im Stehen**

* Kräftiger Stimme
* Blickkontakt
* Körpersprache (Mimik, Gestik)

**Das erst Mal**

* Für die Zuschauer präsentieren

**Tempolimits einhalten**

* Bei der Bedienung Zeit lassen
* Min. 3s
* Laut vortragen was gemacht wurde
* Sinn erklären (Wieso, weshalb)

**Reduziert und Nachvollziehbar**

* Bewegungen auf ein Minimum (Maus, Tastatur)
* Keine Funktionstasten
* Keine Tastenkombinationen
* Nur das Nötigste

**Holen Sie den Alltag der Teilnehmer auf die Bühne**

* Eingabefelder praxistauglich ausfüllen
* Alltagsanwendungsfälle darstellen

**Überflüssiges vermeiden**

* **Keine Fachbegriffe**
* **Normale Umgangssprache**
* **Vorwissen beachten**

**Überrascht?**

* Nicht überrascht wirken
* Kommentieren Sie den Fehler
* Wenn einfach dann korrigieren